

# OUR HAUS: JUBILÄUMSAUSSTELLUNG ZUM ZEHNJÄHRIGEN BESTEHEN DES ÖSTERREICHISCHEN KULTURFORUMS IN NEW YORK

17. MAI – 26 AUGUST, 2012

**NEW YORK** - Aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens präsentiert das Österreichische Kulturforum New York eine Jubiläumsausstellung, die seine Funktion und Bedeutung aus der Sicht der Kunst hinterfragt. Um den hohen Stellenwert der transkulturellen Zusammenarbeit hervorzuheben, trägt die Schau den zweisprachigen Titel: **Our Haus**. Die Ausstellung wird von der österreichischen Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, Dr. Claudia Schmied, am 16. Mai eröffnet.

Im April 2002 wurde das neue, von Raimund Abraham entworfene Kulturforum offiziell eröffnet. Das architektonische Meisterwerk Raimund Abrahams schafft es - selbst in einer Metropole wie New York - seit nunmehr zehn Jahren nach wie vor für Aufsehen zu sorgen. Das extravagante Gebäude gibt mit seinem gewagten Äußeren vor, was innen Programm ist: österreichische Gegenwartskultur mit Ecken und Kanten, die sich sehen, hören und fühlen lassen kann, und die sich vor allem im Miteinander und in der Auseinandersetzung mit ihrem amerikanischen Umfeld ständig weiterentwickelt.

**Our Haus** präsentiert Arbeiten und Auftragswerke von Künstlerinnen und Künstlern, die allesamt in den Vereinigten Staaten in der letzten Dekade starke künstlerische Eindrücke hinterlassen und kreative Netzwerke geschaffen haben. Die Ausstellung, die von der gebürtigen Australierin **Amanda McDonald Crowley** kuratiert wurde, ist dennoch keine „Best-Of“ Schau, sondern ein subjektiv und individuell erarbeiteter Überblick über transversale kreative Migration zwischen Österreich und den USA. Die Definition von „Haus“ spielt für die in New York lebende ehemalige Direktorin des Medienkunstzentrums „Eyebeam“ dabei eine tragende Rolle: „Ein Haus ist ein Gebäude, in dem Menschen leben oder arbeiten. Die Küche ist oft das Herz eines Zuhauses. Ich bin der Meinung, die besten Konversationen entstehen beim Essen“.

Diese Inspiration und die einzigartige Architektur des Hauses spiegeln sich daher in den einzelnen Arbeiten wider. **Rainer Prohaska** lässt sich beispielsweise für seine Installation *Cuisine sur toutes les étages* von der schmalen Struktur und vertikalen Ausrichtung des Gebäudes leiten und entwickelt in einer Auftragsarbeit eine mehrstöckige Küche, die sich über die fünf Etagen der Galerie des Kulturforums erstreckt. In diesem Zusammenhang wird das Künstlerkollektiv **WochenKlausur** eine Büroumgebung in der Galerie installieren, für eine soziale Intervention nutzen und im für den weiteren Verlauf der Ausstellung einer Non-Profit Organisation zur Verfügung stellen.

Interaktion und Austausch liegt auch der Arbeit von **Mathias Kessler** zugrunde. Er lädt den Zuschauer dazu ein sich an einem Kühlschrank zu bedienen, der unter anderem ein dreidimensionales Modell von Caspar David Friedrichs Gemälde „Das Eismeer“ beinhaltet. Die Besucher sollen davor verweilen, um sich über seine „soziale Skulptur“, wie der Künstler seine Arbeit selbst bezeichnet, die Ausstellung sowie die Architektur der Stadt New York auszutauschen.

Die Thematik der transkulturellen Migration wird vom Linzer Künstlerkollektiv **TIME'S UP** aufgegriffen. Das Thema New York als Stadt der Zuwanderer liegt diesem EU-geförderten Projekt mit dem Titel *Unattended Luggage* zugrunde, das nun zum ersten Mal im Kulturforum gezeigt wird. Die Gepäckstücke, die die verschiedensten Reisegeschichten erzählen, können vom Publikum durchwühlt werden: Schubladen lassen sich öffnen, Tagebücher und Briefe lesen, Fotografien ansehen. Das Kunstwerk und seine Erzählungen werden so von den AusstellungsbesucherInnen selbst erarbeitet und schließlich zu Ende erzählt.

**Judith Fegerl**, die bereits 2010 eine Lichtintervention am gesamten Kulturforumsgebäude durchführte, bezieht sich in einer neuen Arbeit abermals auf die technische Infrastruktur des Gebäudes: Fegerl bricht diese auf, und gewährt dem Ausstellungsbesucher einen seltenen Einblick das Innenleben des Hauses. Auch die Auftragsarbeit des Künstlerduos **Sabine Bitter und Helmut Weber** bezieht sich konkret auf die Architektur des Hauses. Ihre speziell angefertigte Tapete umspannt die gesamte Fläche der nördlichen Galeriewand. **Fabian Patzak** setzt sich in seinen Gemälden mit typisch amerikanischen Stilelementen in österreichischer Architektur auseinander. Dabei konzentriert er sich ausschließlich auf die verschiedenen Ausprägungen von Fensteröffnungen.

Der seit 20 Jahren in New York lebende Österreicher **Rainer Ganahl** kreierte eine Videoarbeit in der er leer stehende und zugemauerte Wohnhäuser im Norden von Manhattan zeigt. Er vollzieht dabei den Verlauf der Third Avenue von der eher wohlhabenden Upper East Side zum verarmten Spanish Harlem nach. Der Aspekt der Verlassenheit findet sich auch in seinem zweiten Film wieder, der den kleinen Sohn des Künstlers am Tag des „Super Bowl Sunday“ im ausgestorbenen Museum of Modern Art zeigt. Das Kind läuft durch die leerstehenden Ausstellungsräume und verstößt damit gegen sämtliche etablierten Verhaltensnormen im Museumskontext.

In ihrer Videoarbeit *Brünnerstraße 165* stellen **Helmut und Johanna Kandl** Filmausschnitte aus der Kindheit der Künstlerin aktuellen Aufnahmen gegenüber. Sie dokumentieren verschiedene Stadien der Belebtheit eines Ortes, der durch die intime Selbstdarstellung Kandls erst zu „ihrem Haus“ wird. Im Dialog zwischen Erinnerung und Gegenwart definiert sie das Haus als ihre Heimat.

Schließlich zeigt die Schau auch eine Arbeit des Künstlers **Matthias Herrmann** die vor ebenjenem eingangs erwähnten Hintergrund der transversalen kreative Migration entstanden ist: die fotografischen Arbeiten die dem Besucher in Form von Postkarten zur freien Entnahme angeboten werden, entstanden im Zuge eines Künstleraufenthaltes in New York. Sie konstituieren eine neue Schaffensperiode in seinem Werk, in der er sich auf sehr intime Art und Weise mit Vorbildern der Kunstgeschichte auseinandersetzt, und diese mit seiner persönlichen und örtlichen Erfahrung verbindet.

####

#### **Rückfragehinweis**

Kerstin Schütz-Müller  
+1 212 319 5300 DW 78  
ksm@acfny.org